

STADTJOURNAL

Die aktuelle Bürgerinformation

FREILASSING
Die Stadt informiert!



„Selbst die dunkelste Nacht wird enden und die Sonne wird aufgehen.“ – Victor Hugo. Die Stadt Freilassing wünscht Ihnen beste Gesundheit und viel Kraft in der Coronakrise. Das Foto fing den Sonnenaufgang in Brodhäusern ein. Foto: Egon Tempelin

In dieser Ausgabe:

Grußwort Bürgermeister Josef Flatscher Seite 2 – 3

Sonderteil: Josef Flatscher – 21 Jahre für Freilassing Seite 4 - 18

Bürgerentscheide zum „Matulusgarten“ Seite 19

Lenkungsgruppe zum Stadtentwicklungs-konzept Seite 20

Informationen aus der Stadtplanung Seite 21

KONTAKT Seite 22 – 23

Wirtschaftsforum Seite 24 – 25

Veranstaltungen Seite 26

Lokwelt Seite 27

Bürgerversammlung 2020

Aufgrund der Coronakrise musste die Bürgerversammlung 2020 ausfallen. In der Heftmitte finden Sie dennoch Informationen und Kennzahlen für das vergangene Jahr.



Liebe Bürgerinnen und Bürger,

ein letztes Mal habe ich die Gelegenheit, mich als Erster Bürgermeister der Stadt Freilassing direkt an Sie zu wenden. Ich möchte dies gerne nutzen, um einfach Danke zu sagen:

Danke für die Möglichkeit, 21 Jahre die Geschicke unserer Stadt mitbestimmen zu können. Danke für die Zusammenarbeit mit den vielen Stadtratskolleginnen und -kollegen: Gemeinsam haben wir wichtige Entscheidungen getroffen und auch kritische Momente bewältigt. Danke für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung, ohne deren Einsatz und Arbeit unsere Stadt nicht das wäre, was sie heute ist. Und Danke für Ihre vielfache Mitwirkung als Bürgerschaft – beispielsweise als Beteiligte beim ISEK-Programm oder als handfeste Unterstützung bei der Sanierung der Spielplätze. Einfach Danke.

Es war vor einem Jahr, als ich mich entschieden habe, nicht mehr als Bürgermeister unserer Stadt zu kandidieren. Die letzten Monate und Wochen vergingen nun wie im Flug. Wer hätte auch unsere heutige Situation irgendwie vorausahnen können, wer hätte die weltweiten Entwicklungen aufgrund der Corona-Krise so auf dem Schirm gehabt. Es stehen uns allen sehr herausfordernde Zeiten bevor – aber ich bin mir sicher: Genauso, wie wir die schwierigen wirtschaftlichen Entwicklungen im Zuge der Bankenkrise, des verheerenden Hochwassers oder die Flüchtlingskrise bewältigen konnten, genauso wird man auch in ein paar Jahren auf dieses Frühjahr 2020 zurückschauen.

Alle diese Krisen in den zurückliegenden zwei Jahrzehnten haben eines immer wieder bewirkt: Wir sind in Freilassing zusammengerutscht, haben gemeinsam die Hemdsärmel hochgekrempelt und uns den Herausforderungen gestellt. Freilassing ist heute eine starke und vor allem auch hilfsbereite Stadt. Freilassing ist solidarisch und sozial, nimmt Randgruppen der Gesellschaft sehr ernst und kümmert sich um alle Menschen – ob ehrenamtlich oder hauptamtlich, ob Jung oder Alt, ob als Tafel oder Soziale Stadt ... Freilassing hat Antworten auf die Herausforderungen unserer Zeit.

Die aktuelle Coronakrise lässt uns allerdings hautnah spüren, wie empfindlich unser Gesellschaftssystem auf unvorhergesehene Ereignisse reagiert. Diese Krise zeigt allerdings auch, dass selbst in Zeiten des sogenannten „Social Distancing“ der Zusammenhalt der Menschen gestärkt werden kann. Und wenn man heute schon etwas Positives aus dieser schweren Zeit mitnehmen möchte, dann ist es eine Hoffnung. Eine Hoffnung, dass diese Krise unsere Welt und unsere Gesellschaft nachhaltig zum Umdenken bewegen kann.

Der geniale Charlie Chaplin äußerte einmal: „Jeder Mensch sollte dem Anderen helfen, nur so verbessern wir die Welt! Wir sollten am Glück des Anderen teilhaben und nicht einander verabscheuen. Hass und Verachtung bringen uns niemals näher!“ In diesem Sinne ein Appell: Gehen wir miteinander pfleglich um. Bei aller Verschiedenheit in den Ansichten und bei aller Kritik an unterschiedlichen Standpunkten: Wah-

ren wir die Form. Respektieren wir einander. Achten wir das Gegenüber. Schätzen wir die fremde Meinung. Und tragen wir im besten Sinne unsere gemeinsam und demokratisch getroffenen Entscheidungen mit. Gehen wir aufeinander zu anstatt Mauern zu bauen. Reichen wir die Hand anstatt verbale Entgleisungen zuzuwerfen. Hören wir dem Gegenüber zu anstatt als Megaphon durch die Straßen zu laufen. Wenn uns das gelingt, dann kann man mit großer Zuversicht auf die kommenden Jahre blicken.

Für mich persönlich endet mit Mai 2020 ein großer und prägender Lebensabschnitt. Ja, ich kann sagen: Ich blicke mit einem lachenden und einem weinenden Auge, mit einer großen Dankbarkeit und einer gewissen Wehmut, auf zwei Jahrzehnte im Rathaus zurück. Sehr gerne habe ich die Entwicklung unserer Stadt mitangeschoben, sehr gerne habe ich viele Ideen für unsere Gemeinschaft miteingebracht, sehr gerne habe ich meine Kraft für unsere Heimat eingesetzt. Ich bin dankbar für diese Zeit – dankbar und glücklich, gesund dieses Amt übergeben zu können.

Mit Markus Hiebl bekommt Freilassing nun einen Bürgermeister mit starken Visionen, mit großem Wissen und viel Erfahrung. Ich wünsche Markus Hiebl viel Erfolg für die anstehenden und sehr herausfordernden Aufgaben. Ich wünsche ihm ein glückliches Händchen für unsere Stadt. Und ich wünsche ihm einen Stadtrat, der trotz sehr unterschiedlicher Meinungen weitsichtig agiert und zukunftsorientiert an einem Strang zieht.

Liebe Bürgerinnen und Bürger, ich möchte mich bei Ihnen nochmals sehr herzlich bedanken! Danke für 21 tolle, erlebnisreiche und spannende Jahre als Erster Bürgermeister unserer Stadt Freilassing!

Es war mir wirklich eine Ehre!

Auf Wiedersehen!



Ihr
Josef Flatscher
Erster Bürgermeister



Bürgermeister Josef Flatscher

21 Jahre für Freilassing

Josef Flatscher steuerte 21 Jahre lang – vom Amtsantritt am 17. März 1999 bis zum 30. April 2020 – die Geschicke der Stadt Freilassing.

Als gelernter Sparkassenbetriebswirt wurde Josef Flatscher am 7. März 1999 mit 64 % in der Stichwahl als Nachfolger des aus gesundheitlichen Gründen zurückgetretenen Bürgermeisters Lucian Breuning gewählt. Um wieder in den Turnus der bayerischen Kommunalwahlen zu kommen, erfolgte die nächste Kommunalwahl bereits nach drei Jahren im März 2002. Mit

86 % gelang es Josef Flatscher im ersten Wahlgang, sein Amt als Bürgermeister zu bestätigen. Nach sechs Jahren, im März 2008, folgte mit 52 % die erneute Wiederwahl. Am 16. März 2014 wurde Josef Flatscher mit 67 % zum vierten Mal als Stadtoberhaupt der Stadt Freilassing gewählt. Zur Kommunalwahl 2020 trat der mittlerweile 63-jährige nicht

mehr an und übergibt so das Steuer zum 1. Mai 2020 an den frisch gewählten unabhängigen Bürgermeister Markus Hiebl. Auf den nächsten Seiten folgt ein Ausschnitt aus beachtlichen 21 Jahren Amtszeit als Erster Bürgermeister der Stadt Freilassing.

1999 – Wahl zum Ersten Bürgermeister

Mit 42 Jahren stellte sich Josef Flatscher für die CSU zur Wahl des Ersten Bürgermeisters in Freilassing. Die Mitbewerber waren Michael Hangl, Hermann Lindner und Matthias Kreuzeder. In einer Stichwahl setzte sich Josef Flatscher im März 1999 gegen Hermann Lindner durch. Das Foto zeigt den Stadtrat zum Amtsantritt am 1. Mai 1999.

Hintere Reihe von links:

Fritz Zeif, Roland Richter, Michael Hangl, Stefan Follmer, Walter Schramm, Elisabeth Hagenauer, Ernst Wohlschlager, Wolfgang Fieweger, Max Standl

Mittlere Reihe von links:

Klaus Lastovka, Karlheinz Knott, Franz-Xaver Werkstetter, Helmut Fürle, Manfred Hartfortstner, Edeltraud Rilling, Fritz Braun, Gottfried Schacherbauer



Vordere Reihe von links:

Annelies Wenk, Margitta Popp, 2. Bürgermeister Peter Geigl, Erster Bürgermeister Josef Flatscher, 3. Bürgermeister Heinrich Auerbach, Hermann Lindner, Dieter Moosleitner, Franz Krittian



1999 – Stadt Journal Erstausgabe

Um eine regelmäßige Bürgerinformation in Druckform zu ermöglichen, rief Josef Flatscher das Stadt Journal ins Leben. Im November 1999 erschien die Erstausgabe mit gerade mal vier Seiten Umfang. Mittlerweile ist das Stadt Journal, das sechs Mal im Jahr an alle Freilassinger Haushalte verteilt wird, in der lokalen Medienlandschaft nicht mehr wegzudenken. Mit durchschnittlich 24 Seiten ist der Informationsgehalt und der Umfang auch beachtlich gewachsen. Seit November 2019 zeigt sich das Stadt Journal in dem aktuellen und modernen Erscheinungsbild.

Ausgabe 1

Ausgabe 132



2000 – Einweihung Westendbrücke

Bis die Westendbrücke ab dem Sommer 2000 den Straßenverkehr entlang der Westendstraße über die Bahngleise Freilassing – Laufen führte, stand dort eine wesentlich schmalere Brücke. Hier passten kaum zwei Fahrzeuge aneinander vorbei. Aufgrund der maroden Bau-substanz war hier die Brücke zum Ende hin sogar für den Schwerlastverkehr gesperrt worden. Umso sehnsüchtiger wurde diese neue Alternative zur Münchener Straße erwartet. Mit der neuen Westendbrücke wurde zugleich das Radwegenetz um ein Stück erweitert



Bei der offiziellen Einweihung im Bild von links: Laufens Bürgermeister Ludwig Herzog, Josef Aschauer, die Bürgermeister Ludwig Nutz aus Saaldorf-Surheim und Hans Waldhutter aus Ainring, Bürgermeister Josef Flatscher, Rupert Helminger, Max Aicher, Dipl. Ing. Werner Höllige und Altbürgermeister Lucian Breuning.



Die Gründungsmitglieder 2001 von links: Dr. Ulrich Zeeb, Christian Fach, Thomas Scheid, Hans Niederbuchner, Bürgermeister Josef Flatscher und Gerd Zehnter.

2001 – Gründung des Wirtschaftsforums (WIFO)

Freilassings Bestreben, als Eisenbahnknotenpunkt weiterhin ein wertvoller Standort für Industriebetriebe zu sein, mündete 1998 in der Auszeichnung des Wirtschafts- und des Innenministeriums mit dem Bayerischen Qualitätspreis „Wirtschaftsfreundliche Gemeinde“. Nicht zuletzt wegen der regen Entwicklung der Industrie und des Einzelhandels wurde mit Unterstützung des seit 1999 amtierenden Ersten Bürgermeisters Josef Flatscher, 2001 das Wirtschaftsforum gegründet, in dem alle Bereiche der Wirtschaft vertreten sind. Neben der Hauptaufgabe, die Förderung und Unterstützung der Freilassinger Wirtschaftsbetriebe, zeichnet sich das Wirtschaftsforum seit der Gründung auch in Kooperation mit der Stadt Freilassing für viele große Veranstaltungen verantwortlich.

Der Vorstand nach der Jahreshauptversammlung 2020 von links:

Bürgermeister Josef Flatscher, Florian Zeif, Anni Klinger, Petra Aicher und Erich Hirth.



2002 – Kreisverkehr

Ende 2002 wurde der erste Kreisverkehr in Freilassing in Betrieb genommen. Dieser entstand an der Kreuzung Zollhäusl-, Rupertus- und Reichenhaller Straße. Heute ist er besser bekannt als „der Kreisverkehr beim Penny-Markt“. Mit der Installation dieses Kreisverkehrs konnte der Verkehrsfluss an dieser Stelle deutlich erhöht werden.



Eröffnung 2002.

2002 - Wiederwahl zum Ersten Bürgermeister

Im März 2002 wurde Josef Flatscher zum zweiten Mal zum Ersten Bürgermeister gewählt. Er setzte sich gegen seinen Mitbewerber Frank Grünberg durch. Der Stadtrat bestand im März 2002 aus: Gottfried Schacherbauer, Franz Krittitan, Roland Richter, Max Standl, Ludwig Unterreiner, Fritz Zeif, Alois Kraller, Annelies Wenk, Klaus Lastovka, August

Schatzl, Dieter Moosleitner, Barbara Oberdorfer, Thomas Wagner, Michael Hangl, Heinrich Auerbach, Margitta Popp, Helmut Fürle, Frank Grünberg, Fritz Braun, Walter Schramm, Karlheinz Knott, Thomas Richter, Elisabeth Hagenauer und Ernst Wohlschlager.



2002 - Wiederbewässerung Mittergraben

Im Jahr 2002 konnte der alte Mittergraben in der Saalachau mit Wasser aus dem Hammerauer Mühlbach wiederbewässert werden. Zwanzig Jahre dauerte es, bis die Idee in die Tat umgesetzt wurde. Viele Verhandlungen mit den betroffenen Landwirten in Freilassing und Surheim waren erforderlich. Diese Wiederbewässerung des über viele Jahrzehnte trockengefallenen Bachlaufs ist für die Fauna und Flora von unschätzbarem Wert und hat für die Bevölkerung einen immensen Erholungs- und Freizeitwert.

2003 – Einführung der Linie 24 Freilassing – Salzburg

Eine Busverbindung zwischen Freilassing und Salzburg gab es bereits seit dem Jahr 1951. Diese Busverbindung reichte allerdings nicht bis in das Stadtzentrum von Salzburg, sondern fuhr lediglich zwischen Freilassing und dem Lieferinger Spitz bzw. der Forellenwegsiedlung in Salzburg, endete also kurz hinter der Grenze in Salzburg. Im Jahr 2003 führte man dann als Schlüsselprojekt der EuRegio die Linie 24 ein, welche eine Verbindung bis in das Salzburger Stadtzentrum ermöglichte.



Zahlen, Daten, Fakten:

Einwohner		Schulden je Einwohner	
1999: 15.335	2020: 17.324	1999: 550,35 €	2020: 356,19 €
+ 13 %		-35 %	
Arbeitsplätze		Die Stadt Freilassing als Arbeitgeber	
1999: 6.885	2020: 8.350	1999: 144 Mitarbeiter	2020: 287 Mitarbeiter
+ 21 %		+ 100 %	
Steuerkraft je Einwohner		Gesamthaushaltsvolumen	
1999: 560,96 €	2020: 1.019,37 €	1999: 30 Mio. €	2020: 58 Mio. €
+ 82 %		+ 93 %	



2004 – Städtebauförderung „Soziale Stadt“

Die Stadt Freilassing wurde 2004 in das Bund-Länder-Programm „Soziale Stadt“ aufgenommen. Ziel war es der Abwärtsentwicklung sozial benachteiligter Stadtquartiere umfassend zu begegnen und die Lebenschancen der dort lebenden Be-

wohnerinnen und Bewohner zu verbessern. Gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern im Sanierungsgebiet „Mitterfeld“ wurde nicht nur ein Handlungskonzept erarbeitet, sondern in vielen Projekten gemeinsam das Viertel bunter, nachbarschaftlicher und lebenswerter gestaltet. Die Eigentümer der Wohnanlagen im Viertel wurden ebenfalls ins Boot geholt und kümmerten sich um Renovierungen. Verschiedene Netz-

werkstrukturen für ein besseres soziales Miteinander wurden durch das Quartiersmanagement geflochten. Dreh- und Angelpunkt vor Ort wurde das KON-TAKT als Stadtteilbüro. Heute sieht man, dass die Entwicklung der Gemeinwesenarbeit in Freilassing durch den 2004 gesetzten Grundstein nachhaltig und positiv geprägt wurde.



Bei der Einweihung des Spielplatzes am Eichetpark und des Aktivspieletreffs „Aquarium“ im Jahr 2007: (v.l.) Tanja Grundner, Jose Gutierrez Moure, Gottfried Schacherbauer, Bürgermeister Josef Flatscher, Heinrich Auerbach und Michael Schweiger gemeinsam mit Kindern aus dem nahen Wohngebiet.



2006 – Eröffnung Lokwelt

Der gesamte Gebäudekomplex des ehemaligen Bahnbetriebswerkes wurde 1998 in die Bayerische Denkmalliste aufgenommen und unter Denkmalschutz gestellt. 2002 beschloss der Freilassing Stadtrat, den Lokschuppen zu kaufen und dem bereits dem Verfall preisgegebenen Industriedenkmal eine neue Nutzung zu geben. Gegner der Lokwelt initiierten einen Bürgerentscheid, der allerdings erfolglos war. Danach war der Weg frei für die kulturell und stadtgeschichtlich bedeutende Museumsgründung. Im Jahr 2004 begann die umfassenden Sanierungsmaßnahmen bis die Lokwelt offiziell am 2. September 2006 in Kooperation mit dem Deutschen Museum Verkehrszentrum eröffnet wurde. Heute kann die Lokwelt auf eine fast 14-jährige Erfolgsgeschichte zurückblicken und ist als Ort für Kultur und für den Tourismus im Berchtesgadener Land nicht mehr wegzudenken. Die Sanierung der Lokwelt wurde mit Mitteln der Städtebauförderung des Freistaats Bayern finanziell unterstützt.



2008 – Dritte Wahl zum Ersten Bürgermeister

Im März 2008 wurde Josef Flatscher zum dritten Mal zum Ersten Bürgermeister der Stadt Freilassing gewählt. Er setzte sich gegen seine Mitbewerber Frank Grünberg, Bernhard Schmähl und Klaus Kirchleitner durch.

Hintere Reihe von links: Roland Richter, Klaus Lastovka, Fritz Zeif, Thomas Wagner, August Schatzl, Bernhard Schmähl, Ernst Wohlschlager

Mittlere Reihe von links: Frank Grünberg, Helmut Fürle, Franz Pfeffer, Josef Kapik, Gottfried Schacherbauer, Hubert Kreuzpointner, Fritz Braun, Ludwig Stadler, Elisabeth Hagenauer, Michael Schmähl

Vordere Reihe von links: Barbara Utzmeier, 2. Bürgermeister Karlheinz Knott, Erster Bürgermeister Josef Flatscher, 3. Bürgermeister Michael Hangl, Ludwig Unterreiner, Franz Krittian, Margitta Popp



2009 – Eröffnung neues Freibad

Das Freibad, das im Jahr 1971 das alte Naturbad von 1928 ablöste, war in die Jahre gekommen: Es musste nach 36 Jahren erfolgreichen Betriebes erneuert werden. Der Stadtrat hatte zunächst aus ökologischen und ökonomischen Gesichtspunkten ein Naturbad geplant. In einem Bürgerentscheid haben sich die Bürgerinnen und Bürger aber für ein konventionelles Freibad entschieden. Nach Ende der Freibadsaison 2008 wurde mit dem Bau des neuen Freibades begonnen. Seit Mai 2009 existiert nun ein modernes und anspruchsvolles Familienbad, wo sich Jung und Alt in den verschiedenen beheizten Becken aufhalten können.



2009 – Freigabe Bahnunterführung an der B304

Mit der Freigabe der Bahnunterführung an der B304 beim Globus im August 2009 konnte ein verkehrliches Nadelöhr in Freilassing beseitigt werden. Immer wieder ereigneten sich aufgrund der geringen Höhe und Breite gefährliche Situationen. Zur Brückeneinschiebung waren etliche Zuschauer vor Ort.



Die Freigabe der Unterführung erfolgte durch den Leiter des Staatlichen Bauamtes Traunstein, Sebald König (mitte), und den Bürgermeistern der Gemeinden Freilassing und Ainring, Bürgermeister Josef Flatscher (links) und Hans Eschlberger (rechts). Foto: Moosleitner



2011

2011 – Generalsanierung Grundschule am Georg-Wrede-Platz

Ein besonderes Schmuckstück der Stadt Freilassing ist die Grundschule am Georg-Wrede-Platz. Nach der Einführung des Schulwangs 1802 wurden bis Ende des 19. Jahrhunderts immer wieder neue oder zusätzliche Bauten benötigt, um die rasant ansteigende Schülerzahl bewältigen zu können. Wegen der starken Einwohnerzunahme wurde im Jahr 1909 letztendlich das heutige Zentralschulhaus am Georg-Wrede-Platz errichtet. Das Gebäude wurde 1992 erweitert und ohne größere Renovierungsarbeiten genutzt. Im Jahr 2008 begann die große Sanierung, sodass ab

2011 das denkmalgeschützte alte Zentralschulhaus wieder in neuem Glanz erstrahlte. Das bereits 1868 errichtete Schulgebäude an der Laufener Straße wurde 2007 saniert und bekam dazu einen neuen Verbindungsbau zum angrenzenden Kindergarten. Die Generalsanierung der Grundschule wurde vom Freistaat Bayern mit Fördermitteln nach Art. 10 FAG finanziell unterstützt.



2014

Weltweiter Klimawandel, demographische Veränderungen und Rohstoffknappheit – das waren unter anderem die Themen, als der Stadtrat ein Integriertes Stadtentwicklungskonzept in Auftrag gegeben hat. Von 2011 bis 2012 entstand ein umfassendes Konzept, in dem die Stadt ihr Selbstverständnis und ihre Verwurzelung in der Region zeigt, Ideen bündelt und konkrete Maßnahmen in den Bereichen Städtebau, Verkehr, Energie, Wirtschaft und Wohnen sowie Landschaft und Ökologie aufzeigt. Unter dem Slogan „gemeinsam gestalten“ wurde bei diesem Prozess jeder einzelne Schritt mit den Bürgerinnen und Bürgern diskutiert. Heute dient das ISEK als Grundlage für viele Entscheidungen und Entwicklungen in Freilassing. Immer wieder zeigt sich auch, dass das ISEK nicht in Stein gemeißelt ist, sondern immer weiterentwickelt werden muss. Das Stadtentwicklungskonzept wurde mit Mitteln des Freistaats Bayern für städtebauliche Planung und Forschung finanziell unterstützt.

2012 – Integriertes Stadtentwicklungskonzept (ISEK)



2012 – Generalsanierung Mittelschule St. Rupert und Stadtbücherei

Nach der Trennung der Volksschule in Grund- und Hauptschule, wurde 1975 ein neues Schulgebäude mit integrierter Stadtbücherei an der Martin-Luther-Straße errichtet. Da auch dieses Gebäude mittlerweile in die Jahre gekommen war und brandschutztechnisch nicht mehr den heutigen Anforderungen entsprach, entschied sich der Stadtrat für eine Kernsanierung (lediglich die Grundmauern blieben erhalten), die 2011 abgeschlossen wurde. Ein hochmodernes Passivhaus, das überwiegend durch die Sonne und die Körperwärme der Schüler geheizt wird, war entstanden. Auch die nun in einem eigenen Gebäude untergebrachte Bücherei neben der neu getauften Mittelschule St. Rupert ist jetzt ein Ort zum Wohlfühlen und Entspannen, ausgestattet mit modernster Technik, der in der näheren Umgebung seinesgleichen sucht. Die Stadt Freilassing erhielt für die Generalsanierung der Mittelschule im Passivhausstandard den „Kommunalen Klimaschutzpreis 2012“. Die Generalsanierung der Hauptschule wurde durch Bund und Freistaat Bayern im Rahmen des Bund-Länder-Förderprogramms „EnModIn“, sowie Mittel des Freistaats Bayern nach Art. 10 FAG finanziell unterstützt.

2009



Die neue Stadtbücherei.



2013 – „Viertes Kleeblatt“ an der B20

Heute ist es kaum noch vorstellbar: Die Auf- und Abfahrt an der B20 in Freilassing Mitte kam jahrzehntelang mit nur zwei Armen aus, auf welchen jeweils eine Auf- und Abfahrt möglich war. Eine Ampelanlage regelte hier den Verkehr und führte oft zur Staubildung. Bereits vor 1999 wurden Gespräche geführt, diesen wichtigen Verkehrsknotenpunkt mit zwei weiteren auf insgesamt vier Arme auszubauen. Mit Amtsantritt von Josef Flatscher wurden diese Bemühungen stark intensiviert - und dennoch sollte es noch viel Mühe kosten und viele Jahre dauern. Seit 2013 existiert das „Vierte Kleeblatt“ (aus der Luftperspektive erinnert es an ein vierblättriges Kleeblatt) so wie wir es heute kennen.



Während der Bauphase des „Vierten Kleeblattes“ an der B20 im Jahr 2012: (v.l.) Erwin Rehl von der Velz GmbH, Maria Enderle vom städtischen Tiefbauamt, Bürgermeister Josef Flatscher und Martina Bambach vom Staatlichen Bauamt Traunstein.



2013 – Bewältigung des Hochwassers

Nach tagelangen starken Regenfällen ereilte am 2. Juni 2013 Freilassing ein noch nie dagewesenes Hochwasser. Der östliche Teil Freilassings, vor allem aber die Siedlung am Heideweg, wurde massiv von einer Flutwelle getroffen. Aufgrund der Überschwemmungen mussten etliche Menschen evakuiert und kurzfristig bei Verwandten, Freunden oder Mitbürgern untergebracht werden, Unternehmen mussten ihren Betrieb kurzzeitig einstellen. Eine Welle der Hilfsbereitschaft machte sich daraufhin in Freilassing und Umgebung breit. Die Stadt Freilassing hat umgehend alles unternommen, was sie im Rahmen ihrer Möglichkeiten tun kann: Sie hat bei den zuständigen Behörden und Institutionen Maßnahmen des Hochwasserschutzes eingefordert und auch selbst alle Schutz-

maßnahmen im Rahmen ihrer Möglichkeiten ergriffen. Dazu gehörten unter anderem die Erhöhung des Wirtschaftswegs an der B20, die Installation von Dammbalkenverschlüssen und einer sogenannten „Froschklappe“. In Freilassing entstand während des Hochwassers ein Schaden von rund 100 Mio. Euro.

Die örtliche Hochwasser-Einsatzleitung hatte ihren Standort in der akuten Zeit des Hochwassers eine ganze Woche lang im Feuerwehrhaus Freilassing. Die Einsatzkräfte wurden von dort aus koordiniert. Von rechts im Bild: Helmut Wimmer vom städtischen Ordnungsamt, Bürgermeister Josef Flatscher und Gerhard Meier von der Polizeiinspektion Freilassing.



2013 – Eröffnung städtische Kinderkrippe

Gesetzliche Neuregelungen mit Rechtsanspruch auf einen Kinderbetreuungsplatz machten 2013 eine Kinderkrippe in Freilassing erforderlich. Damit man aber nicht nur den gesetzlichen Vorschriften gerecht wird, sondern energetisch eine Vorreiterrolle übernimmt, konzipierte man die neue Kinderkrippe



Spatenstich 2012



2013

als Plus-Energie-Haus. Damit ist gemeint, dass das Gebäude mehr Energie erzeugt, als es verbraucht. Insgesamt können hier 42 Kinder verteilt auf drei Gruppen betreut werden. Der Neubau der Kinderkrippe wurde durch Bund und Land im Rahmen des Förderprogramms „Kinderbetreuungsfinanzierung 2008 – 2013“ finanziell unterstützt.

2014 – Vierte Wahl zum Ersten Bürgermeister

Im März 2014 wurde Josef Flatscher bereits zum vierten Mal als Erster Bürgermeister der Stadt Freilassing gewählt. Er setzte sich dabei gegen Florian Löw durch. Das Foto zeigt den Stadtrat zum

Amtsantritt am 1. Mai 2014. **Hinterere Reihe von links:** Josef Kapik, Klaust Las-tovka, Max Standl, Thomas Reiter-Hiebl, Michael Schmähel, Bernhard Schmähel, Ludwig Unterreiner

Mittlere Reihe von links: Franz Krittian, Dr. Wolfgang Krämer, Peter Hans, Wilhelm Schneider, Helmut Fürle, Wolfgang

Hartmann, Fritz Braun, Robert Judl, Franz Pfeffer, August Schatzl, Florian Löw

Vordere Reihe von links: Edeltraud Rilling, Fritz Zeif, Dritter Bürgermeister Michael Hangl, Erster Bürgermeister Josef Flatscher, Zweiter Bürgermeister Gottfried Schacherbauer, Margitta Popp, Bettina Oestreich-Grau



Am ersten Einsatztag der Sicherheitswacht 2014 in der Fußgängerzone Freilassing: (v.l.) Helmut Wimmer vom städtischen Ordnungsamt, Bürgermeister Josef Flatscher, Wolfgang Marx, Peter Maxheim (†) und Michael Slamecka von der Polizeiinspektion Freilassing.

2014 – Einführung der Sicherheitswacht

Erfolgreiche Sicherheitsarbeit kann nur in enger Zusammenarbeit von Polizei und den ehrenamtlichen Bürgerinnen und Bürgern stattfinden. Deshalb wurde auch auf Wunsch der Stadt Freilassing im Jahr 2014 eine Sicherheitswacht gegründet und unmittelbar an die Polizei angehängt: Die Polizei trifft die Auswahl der Interessenten, stellt die Aus- und Fortbildung für die Sicherheitswacht sicher und koordiniert auch ihren Einsatz. Erfahrene Polizeibeamte entscheiden nach der aktuellen Sicherheitslage, wo und wann die Sicherheitswacht auf Streife geht. Sie sollen vor allem dem Vandalismus und der Straßenkriminalität entgegenwirken. Sie sind hauptsächlich zu Fuß unterwegs und verbessern schon durch ihre Präsenz die Sicherheitslage und das subjektive Sicherheitsgefühl der Bürger. Bei verdächtigen Vorkommnissen informiert die Sicherheitswacht über das Handsprechfunkgerät die nächste Polizeistreife.



Erster Bürgermeister Josef Flatscher reiste mit einer Delegation aus Vertretern kommunaler Spitzenverbände in das Bundeskanzleramt nach Berlin um dort mit Bundeskanzlerin Angela Merkel über die aktuellen Probleme grenznaher Städte und Gemeinden zu sprechen.



Bundespräsident Joachim Gauck hatte zum „Tag des Grundgesetzes“ Kommunalpolitiker aus ganz Deutschland eingeladen, darunter auch Bürgermeister Josef Flatscher.

2015 – Bewältigung der Flüchtlingsituation

Bis zu 1.500 Personen täglich betraten in Freilassing ab Mitte September 2015 erstmals deutschen Boden. Für die Meisten war Deutschland das Ziel ihrer langen und beschwerlichen Reise, welche hier später auch mit der Erfassung ihrer Ankunft in einer Außenstelle des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge in der Sägewerkstraße für's Erste endete. In der Freilassingener Bevölkerung zeigte sich, wie bereits nach dem Hochwasser 2013, große Solidarität und Hilfsbereitschaft. Für viele Berufspendler aber stellten die langen Wartezeiten wegen den Polizeikontrollen an der Grenze eine große Herausforderung dar. Auch die Freilassingener Geschäftstreibenden, die teilweise stark auf die nun ausbleibenden österreichischen Kunden angewiesen waren, sahen sich plötzlich mit großen finanziellen Sorgen konfrontiert. Nicht zuletzt durch die gute Zusammenarbeit der Stadt Freilassing, dem Wirtschaftsforum, etlichen ehrenamtlichen Bürgerinnen und Bürgern und den vielen Hilfsorganisationen konnte diese Situation gut überbrückt werden.



2017 – Freilassing und Bad Reichenhall werden Oberzentrum

Das Landesentwicklungsprogramm des Freistaats Bayern, steuert die zukünftige Raumordnung. Zu vergleichen ist dies auf kommunaler Ebene mit dem Flächennutzungsplan einer Gemeinde. Bayern legt damit also fest, welches „räumliche Gesicht“ es langfristig haben soll. Bisher war Freilassing im Landesentwicklungsprogramm als sogenanntes „Mittelzentrum“ eingestuft. 2017 wurde die Stadt Freilassing – gemeinsam mit Bad Reichenhall – zu einem Doppel-Oberzentrum auf die höchstmögliche Stufe gehoben. Das bedeutet: In Zukunft haben Freilassing und Bad Reichenhall bessere Chancen bei der Vergabe von Standorten für hohe Bildungseinrichtungen, staatlichen Ämtern oder großen Einzelhandelsunternehmen.



Der damalige Bayerische Finanzminister, Dr. Markus Söder, gratulierte im Anschluss an seine Neujahrsrede in Freilassing zur Hochstufung zum Oberzentrum. Von links: Landrat Georg Grabner, Bad Reichenhalls Bürgermeister Herbert Lackner, Dr. Markus Söder und Bürgermeister Josef Flatscher.

Die Jahre 2017 -2019 folgen nach den Informationen zur Bürgerversammlung

2017 – Inbetriebnahme der Bundespolizeiinspektion Freilassing



Auf dem Foto von links: Bürgermeister Josef Flatscher, stellvertretender Inspektionsleiter Jürgen Beck, Präsident Dr. Karl-Heinz Blümel von der Bundespolizeidirektion München, Edgar Dommermuth, Polizeipräsident Robert Kopp vom Präsidium Oberbayern Süd der Landespolizei und Landrat Georg Grabner.

Zum 1. November 2017 ging die neue Bundespolizeiinspektion Freilassing in Betrieb. Bis dahin war Freilassing lediglich ein Revier der Bundespolizeiinspektion Mühldorf. 350 Bundespolizisten sichern mittlerweile 225 Kilometer Grenze und 357 Kilometer Bahnstrecke mit 70 Bahnhöfen und Haltepunkten. Der Zuständigkeitsbereich der Bundespolizeiinspektion Freilassing erstreckt sich über die Landkreise Berchtesgadener Land, Traunstein, Altötting und Mühldorf am Inn. Bei dem Bau neben der Lokwelt handelt es sich um eine Interimsunterbringung, bis eine dauerhafte Lösung gefunden und genehmigt ist. Die jetzigen Module können aber in den Bau am späteren endgültigen Standort in Freilassing integriert werden.



2017 – Inbetriebnahme „Drittes Gleis“

Das dritte Gleis zwischen Freilassing und Salzburg ermöglicht seit dem Fahrplanwechsel im Dezember 2017 einen attraktiveren und leistungsfähigeren Schienen-Nahverkehr zwischen Freilassing und Salzburg. Mit diesem zusätzlichen Gleis ist die Frequenz auf einen 15-Minuten-Takt erhöht worden. Die Fertigstellung des dritten Gleises war ein Meilenstein im Bauablauf entlang der Ausbaustrecke (ABS) 38 von München über Mühldorf nach Freilassing. Auch aus europäischer Sicht ist die Strecke als Teil des transeuropäischen Netzes von Paris nach Budapest von zentraler Bedeutung. Während der Baumaßnahme gab es von 2015 bis 2016 in Freilassing immer wieder große Einschränkungen für den Verkehr und weitreichende Umleitungen. Für Freilassing war auch der Neubau der Bahnunterführung, die Freilassing Nord und Süd verbindet, von großer Bedeutung.



2015



2017



2018 – Masterplan Innenstadt

Aufbauend auf dem Integrierten Stadtentwicklungskonzept von 2012 sollen mit dem „Masterplan Innenstadt“ konkrete Maßnahmen für die Stärkung der Innenstadt als zentraler Einkaufs- und Versorgungsbereich, als attraktiver Wohnstandort und als soziale Mitte der Stadt erarbeitet werden. Der Masterplan Innenstadt hat zunächst notwendige Handlungsfelder und Schwerpunktthemen anhand einer umfangreichen Analyse untersucht. Es wurden unter anderem Möglichkeiten zur Stärkung der Innenstadt als Wohn- und Versorgungsstandort aufgezeigt und Vorschläge für eine verbesserte Verknüpfung mit dem Bahnhof als wichtige Mobilitätsdrehscheibe und als identitätsstiftender Baustein in der Eisenbahnstadt Freilassing erarbeitet. Im September 2018 beschloss der Stadtrat, dass der Masterplan Innenstadt für die städtebauliche Entwicklung im Bereich der Innenstadt und des Bahnareals maßgeblich ist. Konkrete Maßnahmen aus dem Masterplan Innenstadt, wie beispielsweise der Bebauungsplan „Lindenplatz West“, befinden sich schon in der Umsetzung. Der Masterplan Innenstadt wurde mit Mitteln des Bund-Länder-Städtebauförderungsprogramm Stadtumbau West finanziell unterstützt.



2019 – Eröffnung Sport- und Freizeitanlage Badylon

Im Jahr 1978 wurde das Badylon zum ersten Mal eröffnet. Schnell etablierte sich das Badylon als gesellschaftlicher und sportlicher Mittelpunkt der Stadt und im Umland. Die Anlage war mit Schwimmbad und Dreifachsporthalle schon damals vor allem für die Nutzung von Schulen und Vereinen ausgelegt. Mehrere hunderttausend Besucher nutzten jährlich das Badylon – bis zum Hochwasser am 2. Juni 2013. Das Badylon wurde so schwer von dem Hochwasser beschädigt, dass sich der Stadtrat nach reiflichen Überlegungen für einen Neubau entschied. Mit dem Abriss des alten Badylon im Sommer 2016 folgte dann der Startschuss für die neue Sport- und Freizeitanlage Badylon. Weitere Meilensteine auf dem Weg zum Neubau waren der Spatenstich nur wenige Monate später im Herbst 2016, die Grundsteinlegung im Frühjahr 2017 und das Richtfest Anfang 2018. Die



Sport- und Freizeitanlage wurde nach etwas über sechs Jahren Planungs- und Bauzeit am 14. September 2019 offiziell eröffnet. Die Baukosten betragen rund 39,5 Mio. Euro, wovon die Stadt mit einer Förderung aus dem Hochwasserinfrastrukturprogramm 2013 des Freistaats Bayern und des Bundes mit rund 36,5 Mio. Euro finanziell unterstützt wurde.

2019 – Neuer Kindergarten „Sonnenschein“

Im September 2019 konnte der zu kleine und in die Jahre gekommene Kindergarten an der Schlenkenstraße durch den neuen Kindergarten „Sonnenschein“ ersetzt werden. Er ist der erste städtische integrative Kindergarten und kostete rund 4,4 Millionen Euro, wovon die Stadt Freilassing ca. 2,3 Mio Euro vom Bund und Freistaat Bayern Rahmen im Rahmen einer Förderung nach Art. 10 BayFAG und dem Investitionsprogramm „Kinderbetreuungsfi-



Eröffnung 2019



Spatenstich 2018

nanzierung 2017-2020“ erhalten hat. Die neue Einrichtung bietet Platz für 110 Kinder in vier Gruppen, das ist mehr als doppelt so viel, wie vorher. Die Atmosphäre ist hell und freundlich, alleine der Garten umfasst 3.000 Quadratmeter. Zudem ist der Kindergarten barrierefrei.

2019 – Neuer Kindergarten „Blaues Haus“

Bereits im Jahr 2017 zog die erste Kindergartengruppe – die „Stadtrandfüchse“ – zunächst als Außenstelle des Kindergarten „Villa Sonnenschein“ in das von der Stadt erworbene ehemalige Diakoniehaus an der Laufener Straße ein. Nach der Eröffnung des neuen Kindergarten „Sonnenschein“ im September 2019 wurde der Kindergarten „Blaues Haus“, welcher seinen Namen aufgrund seiner markanten blauen Fassadenfarbe trägt, zu einem eigenständigen städtischen Kindergarten. Mittlerweile sind zwei Gruppen in dem Kindergarten untergebracht. Der Kindergarten „Blaues Haus“ ist damit der vierte städtische Kindergarten in Freilassing.



Im Herbst 2018 bezogen die „Waldrandmäuse“ als zweite Gruppe den Kindergarten „Blaues Haus“. Auf dem Foto von links: Christa Angerer und Andrea Demmelmair (sitzend) vom Landratsamt Berchtesgadener Land, Kindergartenleitung Cornelia Tolks, Kindergarten-Sachbearbeiterin Sabina Ljubec, städtische Hauptamtsleitung Andrea Schenk und Bürgermeister Josef Flatscher mit den Kindern der „Waldrandmäuse“.



Enthüllten den Stein mit der Tafel zum Projekt Hochwasserschutz: (v. l.) Wasserwirtschaftsamt-Leiter Walter Raith, Regierungspräsidentin Maria Els, Bürgermeister Josef Flatscher, Landtagsabgeordnete Gisela Sengl, 2. Bürgermeister Gottfried Schacherbauer und Landrats Stellvertreter Rudolf Schaupp.

2019 – Einweihung Hochwasserschutzdamm

Seit dem Hochwasser wurde mit Hochdruck am Hochwasserschutz Freilassing gearbeitet. Innerhalb von nur 6 Jahren ist es gelungen die Planung, rechtliche Genehmigung, Grunderwerb und Neubau der Hochwasserschutzanlage abzuschließen. Es erfolgte der Neubau eines bis zu 4 Meter hohen und 1400 Meter langen Deiches. Die Gesamtkosten dieser Hochwasserschutzmaßnahme beliefen sich auf rund 6,9 Millionen Euro. Der Freistaat Bayern trägt 5,0 Millionen Euro, davon 1,9 Millionen Euro für den Hochwasserschutz und 3,1 Millionen Euro für zusätzliche Hochwasserretention und ökologische Maßnahmen. Die Stadt Freilassing beteiligte sich an den Kosten mit 1,9 Millionen Euro. Die Hochwasserschutzanlage schützt vor einem sogenannten 100-jährigen Hochwasser (+15 %) und wurde offiziell am 24. Oktober 2019 eingeweiht.

2019 - Technologiestandort Freilassing

Freilassing ist die wirtschaftsstärkste Gemeinde im Landkreis Berchtesgaderer Land. Mit innovativen Technologieunternehmen und weltweit tätigen Branchenführern wurde Freilassing vom damaligen Bundesverkehrsminister Peter Ramsauer - angelehnt an den bedeutenden Hightech-Standort



und Logistikzentrum 2008, das neue ROBEL Verwaltungsgebäude 2009, der neue KIEFEL-Campus 2012 oder das neue Hawle-Verwaltungsgebäude 2015 um nur ein paar Beispiele zu nennen. Zuletzt wurde im September 2019 das neue KIEFEL-Bildungszentrum eröffnet.

in Kalifornien – sogar als „Silicon Valley des Landkreises“ betitelt. Josef Flatscher war der Kontakt zwischen Bürgermeister, Stadtrat und den Wirtschaftstreibenden immer ein großes Anliegen. Viele Projekte konnten so als Partner gemeinsam mit den Unternehmen umgesetzt werden. Dazu gehörten vor allem die Standortsicherung sowie Ausbau und Erweiterung vorhandener Betriebe. Das neue Wiberg Produktions-



Bürgerentscheide zum „Matulusgarten“

In Freilassing werden zwei Bürgerentscheide zum „Matulusgarten“ stattfinden. Zum einen über das vom Stadtrat initiierte „Ratsbegehren“ (Bürgerentscheid 1) und zum anderen über das (durch Unterschriftensammlung) bei der Stadt Freilassing eingegangene „Bürgerbegehren“ (Bürgerentscheid 2).

Der Bürgerentscheid 1 („Ratsbegehren“) zielt auf eine Weiterführung der Aufstellung eines Bebauungsplans ab; der Bürgerentscheid 2 („Bürgerbegehren“) auf einen Stopp des Bebauungsplanverfahrens.

Im Wesentlichen geht es um ein Bebauungsplanverfahren für eine Wohnbebauung auf einer Fläche an der Matulusstraße durch einen privaten Bauherrn.

Der ursprünglich festgesetzte Termin für den Bürgerentscheid, 17. Mai 2020, wird nun von der Stadt in Absprache mit den Vertretern des Bürgerbegehrens verschoben

auf Sonntag, 19. Juli 2020. Hintergrund für die Verlegung des Termins ist die Corona-Pandemie; hierdurch sollen die Ungewissheiten, wie weiter verfahren wird, weitgehend minimiert werden. Die Terminverlegung ist kommunalrechtlich zulässig.

Weitere Informationen mit der Auffassung der Stadt (Ratsbegehren) und der Auffassung der Vertreter des Bürgerbegehrens sowie zur Abstimmung und zum Stimmzettel finden Sie in der Ausgabe des Stadt Journals, das im Juni erscheint.



Gesundheitswoche im Kindergarten Waginger Straße

Freilassing rief Anfang März – noch vor der großflächigen Ausbreitung des Coronavirus – zur Gesundheitswoche auf. Die Kinder und Mitarbeiterinnen des Städtischen Kindergartens Waginger Straße nahmen dies zum Anlass, das Thema in den Alltag zu integrieren. Lebensmittel werden in „Fitmacher“ und „Schlappmacher“ unterteilt, ebenso wird erarbeitet, wieviel Wasser ein Körper täglich zum Gesundbleiben braucht. Die Bedeutung von ausreichend Bewegung und Schlaf wird anschaulich gemacht. Der Fitnesstrainer Markus Kroiß besucht einen Tag die Einrichtung und macht in den Gruppen für die „Minis“, „Midis“ und „Schukis“ verschiedene Übungen, Gespräche und zum Abschluss eine Bastelarbeit. Das pädagogische Personal ist ebenso wie der Personalcoach begeistert mit welcher Hingabe die Kinder sich dem Thema annehmen, das Wissen aufsaugen und im Alltag umsetzen. Ein Kind sagte zum Beispiel zu einer Erzieherin: „Ich habe meiner Mama schon gesagt, dass ich Fitmacher brauche, jetzt habe ich Apfel und Banane dabei!“



In der Gesundheitswoche war der Fitnesstrainer Markus Kroiß im Kindergarten Waginger Straße zu Gast.

Ferienbetreuung für GrundschülerInnen in den Sommerferien 2020

Die Ferienbetreuung ist nun schon eine feste Einrichtung der Stadt Freilassing und wird zusammen mit dem Kinder- und Jugendbüro der Stadt organisiert.

In der Zeit von 27. Juli bis 14. August 2020 führt das Kinder- und Jugendbüro der Stadt Freilassing mit seinem bewährten Team eine Ferienbetreuung für Grundschulkindern (1. bis 4. Klasse) durch.

„Endlich Ferien – viele fahren weg – aber was mache ich nur? Freilassing hat auch viel zu bieten: Interessante Beschäftigungen, Sport, Spiel und ganz viel Freizeit zum Lümmeln. Gemeinsam geht es mit viel Spaß auf Entdeckungstour in Freilassing. Auch das Wetter genießen alle in vollen Zügen. Bei Regen hilft gute Kleidung und gegen die Sonne ein schattiges Plätzchen. Das Team von der Ferienbetreuung freut sich auf alle Kinder.“

Die Kinder treffen sich täglich an der Mittelschule Freilassing St. Rupert, Martin-Luther-Straße 4

Alle SchülerInnen der Grundschule Freilassing erhalten in bewährter Form die Anmeldeformulare direkt in der Schule. Die Aussendung erfolgte Anfang März.

Die Anmeldung erfolgt schriftlich über die Stadt Freilassing.

Ansprechpartner: Sabina Ljubec und Julia Berger, Telefon 08654/3099-413/414 oder Email: kita-schulen@freilassing.de und soll möglichst zeitnah an die Stadt Freilassing geleitet werden. Die Zusagen erfolgen nach Eingang der Anmeldungen.

Lenkungsgruppe

Im Zuge des Stadtentwicklungskonzeptes ISEK wurde eine Lenkungsgruppe eingerichtet, in der neben dem Bürgermeister und Vertretern der Stadtratsfraktionen Bürgerinnen und Bürger aus allen gesellschaftlichen Bereichen unserer Stadt vertreten sind.

Die Lenkungsgruppe hat die Aufgabe, zweimal jährlich die Abstimmung der Maßnahmen vorzuschlagen sowie die Umsetzung auf der Grundlage des vom Stadtrat beschlossenen integrierten Stadtentwicklungskonzeptes zu überprüfen und dem Stadtrat zu berichten. Über die Sitzung der Lenkungsgruppe zum Ende des Jahres 2019 wurde im Februar 2020 der Stadtrat durch Lenkungsgruppenmitglied Christoph Scheithauer informiert.

Die Lenkungsgruppe gab folgende Empfehlungen an den Stadtrat:

Thema Fußgängerüberwege

- Am Kreisverkehr auf Höhe des Penny-Marktes sollen nach der Erprobungsphase des Kreisverkehrs an der Münchener Straße ebenfalls Zebrastreifen eingerichtet werden.

Standort Neubau Grundschule

- Das Bauleitplanverfahren für den Neubau einer Grundschule an der Martin-Luther-Straße soll gemeinsam mit einer Standortanalyse gestartet werden.
- Die Lenkungsgruppe stellt fest, dass soziale Infrastruktur (z.B. Schulen, Grünflächen und Kinderbetreuungseinrichtungen) in den potenziellen Wohngebieten den Zielen des ISEK entspricht.

Entwicklung Lindenplatz West

- Bei der Entwicklung des Lindenplatz West sollen die Anforderungen des Mobilitätswandels berücksichtigt werden.

Entwicklung Salzburger Platz Nord

- Der Stadtrat soll darauf achten, dass das Vorhaben der VR-Bank gestalterisch eine qualitativ hochwertige Optik bekommt.

Bebauung an der Matulusstraße

- Die Lenkungsgruppe stellt fest, dass die Entwicklung an der Matulusstraße den Zielen des ISEK's nicht widerspricht.

Roboter Bienen erobern die Stadtbücherei Freilassing

Die kleinen Roboter werden für besondere Angebote und bei Führungen in der Bücherei eingesetzt. Die gelb-schwarz gestreiften Bienen, sogenannte Bee-Bots, wurden beim Besuch der Integrativen evangelischen Kindertagesstätte für den Büchereiführerschein mit Begeisterung getestet. Es gab viel

zu entdecken und zu lernen. Das Erlernte wurde auf einer Schatzkarte mit den Bee-Bots mit einem Quiz abgefragt. Auf spielerische Weise lernen die Kinder die Bee-Bots zu programmieren. Gefördert wird damit vorausschauendes, analytisches Denken sowie Problemlösungskompetenz.



Seit Anfang April läuft der endgültige Straßenausbau der Schmidhäuslstraße. Der Leitenweg und der Aumühlweg sind derzeit nur noch über die neue Abfahrt beim höhenfreien Anschluss Lobmayrparkplatz erreichbar. Der neue P&R-Parkplatz steht zur Zeit für Anwohner und Kunden zur Verfügung. Die Arbeiten werden ca. 4 Wochen Sperrung erfordern. Zeitgleich zum Ausbau der Schmidhäuslstraße erfolgt der Umbau der bestehenden Bushaltestelle auf der Südseite der Salzburger Straße



Berg-, Tal- und Pettinger Straße

Seit Mitte April laufen unter Berücksichtigung der aktuellen COVID-19 (Corona) Pandemie der Straßenbau der Berg-, Tal- und Pettinger Straße. Der Ferienausschuss der Stadt Freilassing hat in seiner Sitzung vom 6. April 2020 beschlossen, dass der Straßenbau der Berg-, Tal- und Pettinger Straße nicht eingestellt wird und somit planmäßig begonnen werden



konnte. Auch das „Bayerische Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr“ hat mit Ihrer Pressemitteilung vom 30.03.2020 bekanntgegeben, dass Bauarbeiten im Freistaat trotz der Ausgangsbeschränkung fortgeführt werden dürfen.

Vorhabenbezogener Bebauungsplan „Matulusstraße“

Der Vorentwurf des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes lag in der Zeit vom 14.08.2019 bis einschließlich 23.09.2019 im Rathaus öffentlich aus. Im selben Zeitraum wurden die Stellungnahmen der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange eingeholt. Die im Rahmen der frühzeitigen Beteiligung gesammelten Hinweise und Informationen sowie die ersten Ergebnisse der aus den Unterlagen zur speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung und Baumbegutachtung führten zu einer ersten Anpassung der Planung. Inhaltliche Änderungen liegen unter anderem bei folgenden Punkten vor

und wurden im Bau-, Umwelt- und Energieausschuss vorgestellt:

- Die vorgesehene gewerbliche Nutzung ist nun definiert. Vorgesehen ist eine Tagespflege. Hierzu werden zwei betreute Wohneinheiten mit je 12 Personen vorgesehen.
- Die Fläche des Mietwohnungsbaus erhöht sich. Die Fläche des Eigentumswohnungsbaus verringert sich
- Erhalt weiterer Bestandsbäume
- Ergänzung durch eine Darstellung einer Absperranlage im Bereich der zu erhaltenden Bäume. Ermöglicht der Verkehrssicherungspflicht nachzukommen und die Bäume entsprechend im Sinne des Artenschutzes nicht zu pflügen.
- Haus 1 verändert sich in seiner Form, hierdurch erfolgt eine Reduzierung der Straßenfront
- Reduzierung der Gesamtanzahl an Stellplätzen. Erhöhung der Anzahl der oberirdischen Stellplätze
- Anpassung der Tiefgaragenabfahrt bei Haus 3
- Reduzierung der Tiefgaragenfläche
- Anpassung der Lage der Stellplätze auf dem Vorhabensgrundstück
- Es erfolgt eine Darstellung der zu verlegenden Versorgungsleitungen

Auslegung des Bebauungsplanes „Sonnenfeld am Naglerwald“

Am 24.02.2020 hat der Stadtrat die 44. Änderung des Bebauungsplanes „Sonnenfeld am Naglerwald“ im beschleunigten Verfahren im Bereich der Straße Sonnenfeld, südlich der Münchener Straße und nördlich des Fürstenweges gemäß beschlossen.

Aufgrund der aktuellen bundesweiten Notlage infolge des neuartigen Coronavirus sowie der damit einhergehenden vorübergehenden Schließung des Rathauses für den Publikumsverkehr wird die Auslegungsfrist des Vorentwurfes der 44. Änderung des Bebauungsplanes „Sonnenfeld am Naglerwald“ bis einschließlich Montag, 04.05.2020, verlängert. In dieser Zeit können die Planunterlagen nach telefonischer oder schriftlicher Terminvereinbarung (Tel.: 08654 3099-0 oder Mail: stadtplanung@freilassing.de) im Rathaus eingesehen werden.

Es besteht die Möglichkeit nach einer entsprechenden vorherigen Absprache zu den allgemeinen Dienstzeiten (Mo. bis Fr. von 08:00 - 12:00 Uhr und Di. 14:00 - 18:00 Uhr) eine Stellungnahme in den Zimmern mit den Nr. 201, 202 oder 204 schriftlich oder mündlich abzugeben. Alternativ können die Planunterlagen auf der Webseite der Stadt Freilassing (www.freilassing.de) unter der Rubrik Rathaus / Bürgerservice / Bebauungspläne / Aufstellung / Änderung eingesehen werden. Ferner können Stellungnahmen per Post oder E-Mail (stadtplanung@freilassing.de) eingereicht werden.

FREILASSING
Die Stadt bewegt!

Wir bilden aus!



Die Stadt Freilassing sucht zum **1. September 2021**
Auszubildende (m/w/d) für den Beruf

Verwaltungsfachangestellte im Kommunaldienst

Was erwartet Sie?

Wir bieten eine systematische, praxis- und zukunftsorientierte dreijährige Ausbildung in verschiedenen Bereichen unserer Stadtverwaltung. Der schulische Teil der Ausbildung findet an der Berufsschule II in Traunstein und an der Bayerischen Verwaltungsschule (Volllehrgänge) statt.

Sie bringen mit:

Zu Ihren persönlichen Eigenschaften sollten Freude und Interesse am Umgang mit Rechtsvorschriften, Engagement, Verantwortungsbewusstsein, gutes Allgemeinwissen, höflicher Umgang mit Bürgern und Teamfähigkeit zählen.

Wir haben Ihr Interesse geweckt? Ja - Dann senden Sie Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen bitte bis **spätestens Freitag, 6. März 2020** an die Stadt Freilassing, Personalstelle, Andreas Schatz, Postfach 16 20, 83383 Freilassing oder per E-Mail (**bitte 1 PDF**) an personal@freilassing.de

Mit Ihren Bewerbungsunterlagen ist die **schriftliche Einwilligungserklärung zur Verarbeitung Ihrer Daten abzugeben!** Beachten Sie hierzu unsere Datenschutzhinweise (DSGVO) unter www.freilassing.de/bewerberdatenschutz



KONTAKT Freilassing
 Obere Feldstraße 6
 83395 Freilassing
 Tel. 08654 / 3099-495

Ansprechpartner/in:
Michael Schweiger und Karin Niedermeyer
 das-kontakt@freilassing.de oder
 niedermeyer@startklar-Jugendhilfe.de

Freiwillige Feuerwehr aktiv in der Fremdschulung



Die Teilnehmer der Mieterqualifizierung lernten bei der Freilassinger Feuerwehr den Umgang mit dem Feuerlöscher.

Derzeit führt das Landratsamt wieder zwei Mieterqualifizierungen durch. Vor allem Migrant/-innen nehmen an diesen Schulungen teil. Offen steht sie allerdings allen Bewohnern im Landkreis. Vermieter, die bei Mietern einen Bedarf sehen, können diese auf die Möglichkeit der Teilnahme hinweisen.

In der mehrwöchigen Schulung wird den Teilnehmenden Wissen von „wie lese ich ein Wohnungsinserat“ bis hin zu „Mülltrennung“ vermittelt.

Teilnehmer/-innen die am Ende der Schulung die Prüfung bestehen und eine vollständige Bewerbungsmappe vorweisen können, erhalten ein Zertifikat überreicht.

Wichtiger Bestandteil dieser Schulung ist ein Praxisteil „Brandschutz“. Stefan Hurter von der Freiwilligen Feuerwehr Marktschellenberg, führte diese Schulung nun in Bad Reichenhall durch. Rochus Häuslmann, Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr Freilassing, nutzte am letzten Freitag

das eigene Feuerwehrhaus für die Praxisübung.

Auch bei diesen Praxisübungen sind alle Interessierten willkommen. Den Umgang mit einem Feuerlöscher oder Kenntnisse über die im Brandschutz relevanten Markierungen (Gefahrensymbole etc.), sind in der Regel für viele Menschen interessant.

Häuslmann führt solche Übungen und Info-Veranstaltungen oft durch. Er wünscht sich mehr Akzeptanz in der Bevölkerung dafür, was die Feuerwehren im Landkreis eigentlich leisten. Es sei nicht selbstverständlich, dass die Feuerwehrfrauen und Feuerwehrmänner regelmäßig ihre Freizeit opfern, um ihren aktiven Dienst zu leisten. Dies trete seiner Meinung nach bisweilen etwas ins Vergessen. Die Feuerwehr wünscht sich zudem, dass der Staat mehr in Kontakt mit den Praktikern bei der Feuerwehr tritt und regelmäßig nach deren Bedarf, Sorgen und Nöten anfragt.

Die Mieterqualifizierung wird vom Landratsamt in Kooperation mit dem Max Aicher Bildungszentrum durchgeführt. Interessierte an der Mieterqualifizierung und am Brandschutzmodul, können sich bei Astrid Kaeswurm, Integrationslotsin im Landratsamt, E-Mail: astrid.kaeswurm@lra-bgl.de informieren.

Faschingsfest im Aquarium

Die 11-jährige Almedina über das Faschingsfest im Aquarium:

„Am Donnerstag den 21. Februar, hat ein Faschingsfest im Aquarium stattgefunden. Es waren viele Kinder da und das Wetter hat super mitgespielt. Die bunte Dekoration haben wir selber gebastelt und aufgehängt. Als erstes haben wir die Kinder geschminkt, danach haben wir verschiedene Spiele wie zum Beispiel Schokoladenessen, Ballontanz oder Reise nach Jerusalem gespielt. Als nächstes haben wir Krapfen gegessen und Tee getrunken. Zum Schluss wurden noch Süßigkeiten verteilt. Uns Kindern hat das Fest sehr Spaß gemacht und es war ein schöner Tag.“



Länderübergreifendes Netzwerktreffen

Um die bestehenden lokalen Netzwerke „Frühe Kindheit“ miteinander zu verknüpfen und ein enges, funktionierendes Netzwerk zu knüpfen, luden im Januar Gesundheitsfachkraft Leila Said und Dipl. Pädagogin Katharina Theißig in Kooperation mit der Stadt Freilassing regionale Fachkräfte aus dem Bildungs-, Sozial- und Gesundheitsbereich zu einem ersten gemeinsamen Vernetzungstreffen nach Freilassing ein.

Im Mittelpunkt des Netzwerktreffens standen die Vernetzung und der multiprofessionelle Austausch zwischen den örtlichen Fachstellen, den freiberuflichen Anbietern sowie den ehrenamtlich Engagierten. In einer gemeinsamen Vorstellungsrunde hatte deshalb zunächst jeder Teilnehmer und jede Teilnehmerin die Gelegenheit, sich selbst und sein Angebot für Schwangere und junge Familien vorzustellen. Anschließend berichteten die Fachstelle für werdende Eltern, Eltern mit Säuglingen & Kleinkindern bis drei Jahre vom Landratsamt



Dipl. Pädagogin Katharina Theißig (links) und Gesundheitsfachkraft Leila Said (rechts) waren die Initiatoren des Netzwerktreffens.

Traunstein, der Bunte Kreis Traunstein vom Klinikum Traunstein sowie die Koordinationsstelle der Familienbildung und -stützpunkte vom Landratsamt Traunstein ausführlicher von ihren Erfahrungen in der Arbeit mit Schwangeren und jungen Familien. Wie beschrieben wurde, sind oftmals

finanzielle Probleme, eine große Unsicherheit im Umgang mit dem Kind oder die mangelnde Unterstützung bei der Kinderbetreuung und Erziehung der Anlass, warum (werdende) Eltern Information, Beratung und lebenspraktische Unterstützung bei den Fachstellen suchen.

Aufgrund der positiven Resonanz, welche mit dem Netzwerktreffen frühe Kindheit erzielt werden konnte, laufen bereits intensive Gespräche, wie und vor allem mit welcher Zielsetzung weitere Netzwerktreffen stattfinden können. Für interessierte regionale Fachkräfte aus dem Bildungs-, Beratungs- und Gesundheitsbereich besteht die Möglichkeit, sich im Email-Verteiler des Netzwerkes frühe Kindheit anzumelden. Eine Anmeldung ist möglich bei Dipl. Pädagogin Katharina Theißig mit einer Email an Katharinatheissig@gmail.com mit dem Betreff „Anmeldung für den Email-Verteiler Netzwerk frühe Kindheit“.



Beim ersten länderübergreifenden Netzwerktreffen zum Thema „Frühe Kindheit“ wurde im Werk 71 ausführlich diskutiert.



Gefördert von: Dieses Projekt wird im Städtebauförderungsprogramm „Soziale Stadt“ mit Mitteln des Bundes und des Freistaats Bayern gefördert.





Autoshow und Weinfest abgesagt

Aufgrund der aktuellen Situation wird die Autoshow am 26. April und das Weinfest am 22./23. Mai abgesagt!

Gesundheitsmesse

Gut besuchte Gesundheitsmesse des Wirtschaftsforums im Badylon war gelungener Auftakt zur 3. Freilassinger Gesundheitswoche



Ein reges Kommen und Gehen herrschte am Samstag bei der Gesundheitsmesse des Wirtschaftsforums in der Sport- und Freizeitanlage Badylon. Sie war der Auftakt zur Gesundheitswoche, die heuer das dritte Mal stattfand und in zahlreichen Betrieben und Vereinen rund um die Themen Gesundheit, Ernährung und Bewegung ein vielfältiges Programm bot.

25 Messeaussteller stellten erstmals im Badylon sich und Ihre Kompetenzen, Themen und Angebote an den Messeständen sowie bei den Vorträgen und nachmittags mit einem Aktivprogramm in der abgeteilten Drei-

fachturnhalle dar. Bürgermeister und Schirmherr Josef Flatscher brachte mit dem Spruch „Reichtum ist viel. Zufriedenheit ist mehr. Gesundheit ist alles“, die Devise auf den Punkt. Laut Statistik der Krankenkassen seien besonders die stressbedingten Krankheiten angestiegen, hohe Belastungen im Alltag machten anfälliger für Krankheiten.

Der Projektverantwortliche Erich Hirth vom WIFO erklärte, dass in einer immer älter werdenden Gesellschaft jeder möglichst gesund alt werden wolle. Das WIFO rücke mit der 3. Freilassinger Gesundheitswoche dies einmal mehr in den Fokus. Er dankte dem Bürgermeister und der Stadt für die Zurverfügungstellung der Räumlichkeiten. „Was passt besser zum Thema Gesundheit als hier das Badylon-Gelände.“ In der darauffolgenden Gesundheitswoche boten Betriebe und Verein ein umfangreiches Programm mit tollen Angeboten und Vergünstigungen in ihren eigenen Räumlichkeiten.

Den ganzen Tag über schlenderten die zahlreichen Besucher durch den

Messeraum, suchten die Gespräche, ließen sich den Blutdruck messen, nahmen eine Muskelfettanalyse vor, informierten sich über Nahrungsergänzung und Naturkosmetik, über die unterschiedlichen Möglichkeiten in Freilassing, sich mit verschiedensten Methoden des Trainings in Studios fit zu halten, über Yoga, mentale Themen wie die innere Ordnung des Menschen, ließen sich den Thermomix zeigen, testeten ihr Gehör und informierten sich über Hörgeräte, Treppenlifte, die Black Role, über Venengesundheit und vieles mehr.

Projektverantwortlicher Erich Hirth zeigte sich am Ende des Tages hochzufrieden. Er bezeichnete den Umzug der Messe vom Rathaus ins Badylon als wichtigen und guten Schritt, vor allem da mit den sportlichen Räumlichkeiten für das Aktivprogramm die räumlichen Voraussetzungen so hervorragend sind. „Die Aussteller waren zufrieden“, erklärte er. Insbesondere die Vorträge seien auch sehr gut besucht gewesen. „Ich gehe davon aus, dass die Veranstaltung eine feste Einrichtung wird.“ *Tanja Weichold*



After Work Get Together: Hawaiianische Massage trifft auf Türkische Spezialitäten

Abendliche Treffen des Wirtschaftsforum Freilassings fördern die Zusammenarbeit und das Miteinander der Wirtschaftstreibenden in Freilassing und gewähren Einblick, in die jeweiligen Freilassinger Betriebe. Gleich zwei Besichtigungen in der Innenstadt standen im Februar für die Mitglieder auf dem Programm. Zuerst traf man sich im Lomi Lomi Studio für hawaiianische Massagen von Barbara und Fred Kalani Graupner. Eine kurze Lomi Lomi Massagevorführung und einer Vitametrik Präsentation gaben Einblick in die Welt der Entspannung. Die Besucher erfuhren dabei, wie der Vitametiker mit einer speziellen Technik die Selbstregeneration des Kör-

pers anstößt. Dazu gab es exotische Cocktails und original hawaiianisches Bier. Nach diesem „Kurztrip“ in die Südsee ging es in wenigen Schritten über die Straße zur türkischen Metzgerei HAS ET. Dort informierten Serkan Kendir und Ibrahim Turan die Teilnehmer über ihre Produkte. Das Fleisch kommt aus der Region und die Besucher waren überrascht, Leberkäs und Aufschnitt in der Kühltheke zu finden. Mit einer Vorspeise und einem bunten Köfte Teller wurde für das leiblich Wohl der Anwesenden gesorgt. Einige Gäste nutzten vor dem Nachhause gehen noch die Gelegenheit, sich mit Köstlichkeiten aus der Metzgerei einzudecken.



Von links: Barbara und Fred Kalani Graupner vom Lomi Lomi Studio mit Ibrahim Turan und Serkan Kendir von der Metzgerei HAS ET.

Hauptversammlung des Wifo: Freilassinger Unternehmervereinigung erwartet Wahl mit Spannung

Wie wichtig dem Freilassinger Wirtschaftsforum (Wifo) eine gute Zusammenarbeit mit der neuen Freilassinger Stadtspitze sein wird, hat sich schon bei der Podiumsdiskussion der Unternehmer im Januar gezeigt. Und auch bei der Wifo-Jahreshauptversammlung war die Kommunalwahl ein Thema – Schon alleine deshalb, weil es die letzte Versammlung mit Josef Flatscher als Bürgermeister und damit kooptiertes Wifo-Vorstandsmitglied war. Eine große Zäsur: Schließlich hatte das scheidende Stadtoberhaupt das Wifo vor 19 Jahren mit aus der Taufe gehoben. An Innovationskraft mangelt es dem Wifo nicht, wie ein Blick auf die Veranstaltungen des vergangenen Jahres bewies: Von Job-Speeddating über Gesundheitsmesse, Tag der Frau – quasi jeden Monat hat das Wifo Veranstaltungen auf die Beine gestellt. Ein kurzer Film fasste all diese Höhepunkte zusammen. Fest etabliert, aber nicht minder erfolgreich sind die Wifo Gutscheine, mit denen vergangenes Jahr rund 285 000 Euro umgesetzt wurden.

All diese Aktionen wird das Wifo wieder mit demselben Finanzaufwand bestreiten wie im vergangenen Jahr: Es kalkuliert mit einem Budget von rund 150 000 Euro, das sich zu je rund einem Drittel aus Mitgliedsbeiträgen, einer städtischen Förderung und Einnahmen zusammensetzt. Revisor Wolfgang Böhm bescheinigte in seinem Prüfbericht eine saubere Kassenführung und empfahl die Entlastung, die einstimmig erteilt wurde.

Zum Ende der Versammlung gehörte dann noch einmal Flatscher selbst das Wort. Freilich sei er ein wenig wehmütig nach all den Jahren, in denen er die Unternehmervereinigung begleitet habe. Er könne heute stolz sagen: „Das Wifo wird landauf-

und landab beneidet, wenn nicht gar kopiert.“ Der Erfolg sei in erster Linie dem geschuldet, dass die Mitglieder mit viel Herzblut und vor allem ehrenamtlich bei der Sache seien, ist Flatscher überzeugt.

Doch ob dieses ehrenamtliche Engagement auch künftig noch reicht, das Wifo am Laufen zu halten? Für Flatscher steht jedenfalls fest: „Alles wird immer komplizierter, die Arbeit mehr.“ Um ein professionelles Stadtmarketing, das das Wifo unterstützt, führt aus seiner Sicht deshalb kein Weg herum. Bis es soweit ist, wünschte er den versammelten Unternehmen, dass sie möglichst unbeschadet die Corona-Krise überstehen – „Denn wenn es den Freilassinger Betrieben gut geht, geht es auch Freilassing gut.“



Der Vorstand des WIFO nach der Jahreshauptversammlung von links: Bürgermeister Josef Flatscher, Florian Zeif, Anni Klinger, Petra Aicher und Erich Hirth.

Veranstaltungskalender

In dieser Stadt Journal Ausgabe wurde auf den sonst üblichen Veranstaltungskalender verzichtet. Aufgrund der Situation des Coronavirus wurden fast alle Veranstaltungen bis Ende April abgesagt. Da allerdings nicht alle Veranstalter ihre Termine bei der Stadt Freilassing offiziell abgesagt haben, kann eine Korrektheit des Veranstaltungskalenders nicht garantiert werden. Bis zum Redaktionsschluss dieses Stadt Journal war eine Vorgehensweise für die Veranstaltungen in den kommenden Wochen und Monaten noch nicht absehbar. Aus diesem Grund wurde vorerst auf die Veröffentlichung im Stadt Journal verzichtet. Bei Fragen zu den Veranstaltungen können Sie sich gerne an das städtische Kulturreferat wenden unter der Telefonnummer 08654/3099-311 oder per Mail an kultur@freilassing.de

Stadtfest abgesagt

Das Stadtfest Freilassing, das am 18. Juli auf dem Rathausplatz stattgefunden hätte, entfällt wegen der Corona-Pandemie für dieses Jahr ersatzlos. Diese Veranstaltung findet im Zweijahres-Rhythmus das nächste erst wieder im Sommer 2022 statt. Wir bitten um Verständnis für diese Entscheidung und wollen damit zum Ausdruck bringen dass uns die Gesundheit unserer Bürgerinnen und Bürger und unserer auswärtigen Gäste sehr am Herzen liegt.

Ihre Stadt Freilassing.

Vorverkauf Freibadkarten

Leider kann der Vorverkauf der Saisonkarten für das Freibad aufgrund der aktuellen Situation nicht wie angekündigt stattfinden. Die Karten können aber, sobald das Freibad öffnet, noch einen Monat lang zu den rabattierten Vorverkaufspreisen erworben werden. Außerdem werden die Saisonkartenpreise - im Falle einer verspäteten Freibadöffnung aufgrund der Corona-Schließpflicht - um diese Zeit entsprechend gesenkt. Sobald ein Eröffnungstermin für die Freibadsaison 2020 feststeht, wird dies bekannt gegeben.

Impressum

Herausgeber: Stadt Freilassing, Erster Bürgermeister Josef Flatscher, Münchener Straße 15, 83395 Freilassing, Tel. 3099-0, E-Mail: rathaus@freilassing.de

Redaktion: Dr. Ulrich Zeeb, Daniel Beutel

Veranstaltungskalender: Helga Weber und Ursula Kasberger, Kulturreferat, Tel. 3099-311, Fax 3099-150

Layout und Produktion:

Carolina M. Zormeier, 83395 Freilassing, Tel. 0170 327 06 36

Herstellung: Hinteregger Druck, 83395 Freilassing, Tel. 49 47 07

CORONA

Zum Redaktionsschluss dieses Stadt Journals lagen noch keine neuen Informationen über den weiteren Umgang mit der Coronakrise vor.

Zuletzt galten die Ausgangsbeschränkungen sowie Schulschließungen und weitere Maßnahmen, die Sie auch unter www.freilassing.de finden, bis einschließlich 19. April 2020. Bitte verfolgen Sie weiterhin aufmerksam die Medien um auf dem aktuellen Stand zu bleiben. Auf www.freilassing.de finden Sie zudem konkret Freilassing betreffende Maßnahmen und Informationen der Stadt Freilassing. Die Entwicklungen im Landkreis

finden sie auf der Homepage des Landratsamtes (www.lra-bgl.de). Informationen für Gewerbetreibende finden Sie unter www.berchtesgadener-land.de.

Einkaufshilfen

Unter www.freilassing.de/aktuelles/artikel/kontakt-miteinander-fuer-freilassing-ist-online-fuer-sie-da/ finden Sie zum Beispiel Informationen über Einkaufshilfen für Risikogruppen und Senioren.

Rama dama



**Samstag
18.04.2020
9.00-11.30 Uhr**



Wir sammeln Müll ein!
Wer macht mit? JEDER ist willkommen!
Treffpunkt:

Anmeldung und Registrierung am Sammeltag ab

VERSCHOBEN

neuer Termin folgt

9 Uhr Sammelbeginn
Im Stadtgebiet Freilassing
 (bei jedem Wetter)

Nicht vergessen:

- Festes Schuhwerk
- Warnweste
- Arbeitshandschuhe
- Eimer
- Müllzangen (wer hat...)

TIPP: Mit dem Fahrrad zu den „Müllplätzen“ fahren ☺
Für alle Helfer gibt's anschließend Brotzeit vorm Rathaus

Veranstalter: Bürgerinitiative Rama dama Team Freilassing Tel. 0175 6641690 o. 0175 6627420
 Unterstützt von Stadt Freilassing



Bes(ch)wingte Museumsführung in der Lokwelt



Die „Sugar Sweet Swing Sisters“: Anna Knott, Geneveva dos Santos und Anna Reischenbacher.

Swing Sisters“ wurden Anekdoten zum Besten gegeben. Aber es wurde natürlich nicht nur erzählt und erklärt, sondern vor allem auch viel gesungen. Musikalisch bewegten sich die charmanten „Sugar Sweet Swing Sisters“ – das sind die gebürtige Freilassinger Künstlerin Anna Knott, Geneveva dos Santos und Anna Reischenbacher – in den 30er und 40er Jahren, trugen aber auch Songs neueren Datums, wie etwas Udo Lindbergs „Sonderzug nach Pankow“ auf ihre unnachahmliche Art vor. Und es durften natürlich alte Swing-Hits wie „Chattanooga Choo Choo“ und „Route 66“ nicht fehlen. Aufgrund des großen Erfolgs könnte es auch 2021 wieder heißen: Eine musikalische Führung durch die Lokwelt – BITTE EINSTEIGEN!

Eine Museumsführung der besonderen Art – genau genommen waren es wegen der großen Nachfrage sogar drei Führungen – fand Anfang März in der Lokwelt statt: die „Sugar Sweet Swing Sisters“ führten die Museumsgäste gemeinsam mit Max Brunner durch das Freilassinger Eisenbahnmuseum.

Max Brunner, ein begeisterter Eisenbahner, erklärte an verschiedenen Stationen Wissenswertes zu diversen Lokomotiven, zur Drehscheibe und zur Geschichte der Eisenbahn, vor allem mit regionalem Bezug.

In zahlreichen Dialogen mit den „Sugar Sweet



Vor jedem Exponat gab es Erklärungen, Geschichten und vor allem Musik der „Sugar Sweet Swing Sisters“. Fotos: Walter Krippes

Multimediaguide jetzt auch in der Lokwelt

Wer aufmerksam durch die Lokwelt geht, dem sind vielleicht schon die großen roten Aufkleber mit Zahlen aufgefallen, die bei den Exponat-Beschriftungen angebracht sind. Diese Zahlen bezeichnen Stationen des neuen Lokwelt-Multimediaguides.

Die Gäste des Museums können sich mit dem Multimediaguide über die Ausstellungsobjekte und Geschichte der Lokwelt in deutscher und englischer Sprache informieren.

Für 25 Stationen werden technische Informationen angeboten, z.T. auch kurze Filmsequenzen, die Fahrzeuge oder die Drehscheibe in Betrieb zeigen und auch alte Fotos sind dabei. Eine Besonderheit sind viele Originaltöne von Eisenbahn Fachleuten, die Hintergrundwissen aus dem Eisenbahnbetrieb liefern und somit einen wichtigen Beitrag im Sinne der oral history leisten.

Ein herzliches Dankeschön an die „Freunde des historischen Lokschuppens 1905 Freilassing“ e.V. für die wertvolle Mitarbeit und Unterstützung: Martin Rupp, Walter Schramm, Alois Lanzinger, Hans Schwarz, Erwin

Hochradl, Hans Klinger sowie an den Gleisbauexperten Hannes Felber. Die Basisführung dauert 35 Minuten, die Gesamtdauer mit allen Vertiefungsebenen beträgt 100 Minuten. Finanziell unterstützt wurde dieses Projekt dankenswerter Weise von der Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen in Bayern.

Neue Vitrine

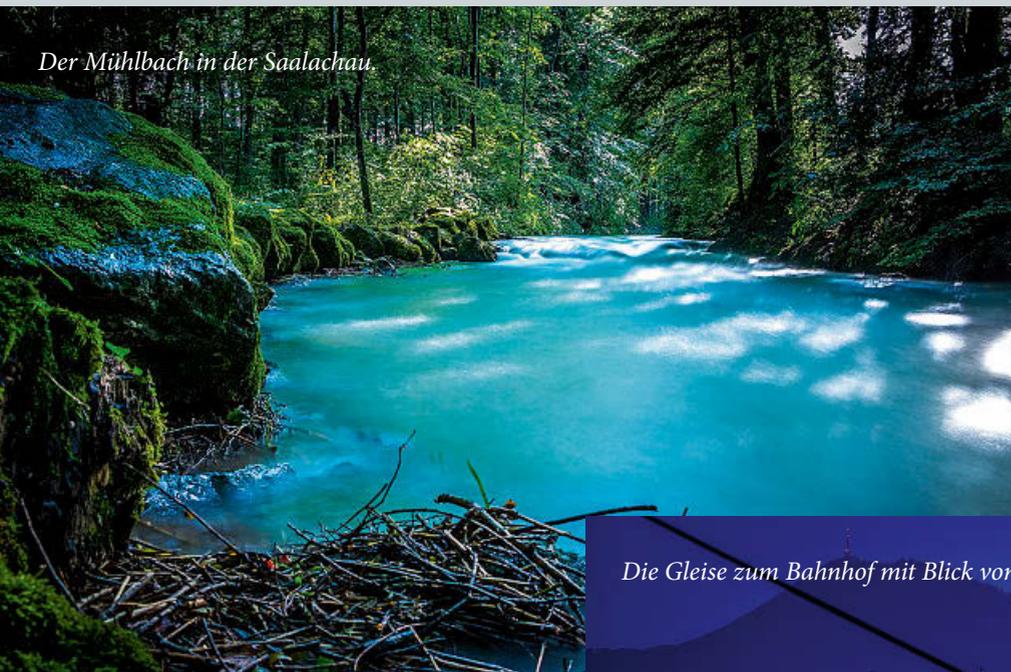
Der Verein „Freunde des historischen Lokschuppens 1905 Freilassing“ e.V. hat eine neue Vitrine für die Lokwelt finanziert. Gezeigt werden in Modellform Lokomotiven zweier Baureihen, die einen starken Bezug zur Geschichte des Bahnbetriebswerks Freilassing haben, weil sie hier lange stationiert waren, aber nicht als echte Loks gezeigt werden können. Es handelt sich um Modelle der Baureihe E18 und E60.



Impressionen aus Freilassing



Die Lok auf dem Kreisverkehr an der B304.



Der Mühlbach in der Saalachau.



*Die Turmuhr des historischen Zentral-
schulhauses am Georg-Wrede-Platz.*

Fotos: Andi Arnemann



Die Gleise zum Bahnhof mit Blick vom Rupertussteg.